

Agenda Sozial statt Agenda 2010 Für Gute Arbeit und soziale Gerechtigkeit

Mit der Agenda 2010 und den Hartz-Gesetzen läutete die rot-grüne Koalition eine Zeitenwende in der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik ein. Löhne und Sozialausgaben sollten sinken. Rechte von Beschäftigten und soziale Sicherheit für Erwerbslose galten plötzlich als Beschäftigungshemmnis. Daher haben SPD und Grüne den Kündigungsschutz gelockert, Minijobs geschaffen und Leiharbeit gefördert. Die Dauer des Arbeitslosengeldes wurde gekürzt, die Zumutbarkeitsregeln verschärft und die Arbeitslosenhilfe ganz abgeschafft. Den Versicherten wurden im Gesundheitsbereich massive Mehrbelastungen aufgebürdet. Das Rentenniveau wurde weiter abgesenkt. Die Nachfolgeregierungen hielten allesamt an diesem unsozialen Kurs fest.

10 Jahre später sind die verheerenden Folgen der Agenda 2010 deutlich erkennbar: Schreckliche Verwerfungen am Arbeitsmarkt, zunehmende Armut und krasse gesellschaftliche Ungleichheit, sinkende Renten und eine Zuspitzung der Zweiklassenmedizin. Mit Hartz IV werden nicht nur Erwerbslose drangsaliert, sondern auch Beschäftigte erpressbar gemacht.

DIE LINKE fordert:

- Gute Arbeit und die Einführung eines Mindestlohns von 10 Euro
- Umverteilung von oben nach unten durch die Stärkung der Lohnneinkommen und eine gerechte Steuerpolitik
- Zurückdrängung von Niedriglöhnen und prekärer Beschäftigung
- Stärkung der Arbeitslosenversicherung und der Arbeitsförderung
- Ablösung von Hartz IV durch eine armutsfeste sanktionsfreie Mindestsicherung
- Überwindung der Zweiklassenmedizin und Wiederherstellung einer Lebensstandard sichernden gesetzlichen Rente.



DIE LINKE.
I M B U N D E S T A G

Agenda Sozial statt Agenda 2010 Für Gute Arbeit und soziale Gerechtigkeit

Mit der Agenda 2010 und den Hartz-Gesetzen läutete die rot-grüne Koalition eine Zeitenwende in der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik ein. Löhne und Sozialausgaben sollten sinken. Rechte von Beschäftigten und soziale Sicherheit für Erwerbslose galten plötzlich als Beschäftigungshemmnis. Daher haben SPD und Grüne den Kündigungsschutz gelockert, Minijobs geschaffen und Leiharbeit gefördert. Die Dauer des Arbeitslosengeldes wurde gekürzt, die Zumutbarkeitsregeln verschärft und die Arbeitslosenhilfe ganz abgeschafft. Den Versicherten wurden im Gesundheitsbereich massive Mehrbelastungen aufgebürdet. Das Rentenniveau wurde weiter abgesenkt. Die Nachfolgeregierungen hielten allesamt an diesem unsozialen Kurs fest.

10 Jahre später sind die verheerenden Folgen der Agenda 2010 deutlich erkennbar: Schreckliche Verwerfungen am Arbeitsmarkt, zunehmende Armut und krasse gesellschaftliche Ungleichheit, sinkende Renten und eine Zuspitzung der Zweiklassenmedizin. Mit Hartz IV werden nicht nur Erwerbslose drangsaliert, sondern auch Beschäftigte erpressbar gemacht.

DIE LINKE fordert:

- Gute Arbeit und die Einführung eines Mindestlohns von 10 Euro
- Umverteilung von oben nach unten durch die Stärkung der Lohnneinkommen und eine gerechte Steuerpolitik
- Zurückdrängung von Niedriglöhnen und prekärer Beschäftigung
- Stärkung der Arbeitslosenversicherung und der Arbeitsförderung
- Ablösung von Hartz IV durch eine armutsfeste sanktionsfreie Mindestsicherung
- Überwindung der Zweiklassenmedizin und Wiederherstellung einer Lebensstandard sichernden gesetzlichen Rente.



DIE LINKE.
I M B U N D E S T A G